

Schweiz am Sonntag, 7. September 2014

Ex-FCB-Trainer Didi Andrey erhält eine Bar

EIN NEUER SCHLÜSSEL hängt seit wenigen Tagen am Schlüsselbund des Baslers Raphael Pfister. Ab Oktober wird der 25-Jährige im bisherigen Restaurant Zum Erasmus im Kleinbasel wirten. Das ist jedenfalls der Plan, die formelle Bewilligung für die Bar namens Didi Offensiv steht noch aus. Die künftigen Geschäftsführer – neben Raphael Pfister sind das sein Bruder Benedikt Pfister und dessen Partnerin Katherine Wildman – möchten eine Fussballkultur-Bar eröffnen. Das heisst: Fussball schauen ist die Hauptsache in diesem Lokal, das sich den Spitznamen des früheren Fussballers und FCB-Trainers Claude «Didi» Andrey geliehen hat. «Im Unterschied zu anderen Betrieben, die Fussballspiele zeigen, bieten wir zusätzlich Ausstellungen zu Fussballkultur», erklärt Benedikt Pfister.

ZUR ERÖFFNUNG sollen Fotos aus dem Nachlass des Sportfotografen Walter Scheiwiller an den Wänden hängen, der ab 1946 als selbstständiger Sportfotograf den Schweizer Sport dokumentierte. «Längerfristig planen wir auch Veranstaltungen zum Thema Fussball, Filmvorführungen oder Talkrunden», sagt Pfister. Zunächst wolle man jedoch die Nachfrage abwarten. Gezeigt werden sollen alle FCB-Spiele, aber auch solche der deutschen oder englischen Liga.

Bisher führte Sevda Yalçın, auch Geschäftsführerin des Klybeck-Casinos, das Restaurant am Erasmusplatz. «Didi Offensiv» wird sich zunächst auf den Barbetrieb beschränken. Ob einst ein Koch angestellt wird, lässt Benedikt Pfister offen: «Lieber klein anfangen und uns dann steigern, statt klotzen und dann abstürzen.» Die Offensive überlässt er lieber den Fussballern.

MIRIAM GLASS